

digen Saframents, welchs bis ans Ende
der Welt mit großer Reverenz und Gehor-
samb gebraucht worden und ein stetes Ge-
dächtnus seins bitteren Leidens und Ster-
bens und aller seiner Guttaten, eine Ver-
siegung des neuen Testaments, ein Trost
aller betrübten Herzen und stetes Band und
Vereinigung der Christen mit ihrem Häupt
Christo und unter sich selbst sein sollte,
diese Wort in Stiftung und Einsetzung des
heiligen Abendmahls von dem gesegneten
und dargereichten Brot gesprochen hat:
„Nehmet hin und esset, das ist mein
Leib, der für euch gegeben wird“, und
von dem Kelch oder Wein: „Das ist mein
Blut des neuen Testaments, welchs für
euch vergossen wird zu Vergebung der
Sünden.“

37.2.

So sind wir ja schuldig, diese des ewigen,
wahrhaftigen und allmächtigen Sohns Got-
tes, unsers Herren, Schöpfers und Erlösers
Jesu Christi Wort nicht als verblühte,
figürliche, fremdde Reden anders zu deuten
und auszulegen, wie es unser Vernunft ge-
mäß scheint, sondern die Wort, wie sie
lauten, in ihrem eigentlichen, klaren Vor-
stand mit einfältigem Glauben und schul-
digen Gehorsamb anzunehmen und uns
durch kein Einrede oder menschlich Wider-
sprechen, aus menschlicher Vernunft ge-
sponnen, wie lieblich sie auch der Vernunft
scheinen, davon abwenden lassen.

Wie Abraham, da er Gottes Wort von
Aufopferung seins Sohns höret, ob er wohl
Ursach gnug gehabt zu disputieren, ob die
Wort, dieweil sie nicht allein wider alle
Vernunft und wider das göttlich und na-
türlich Gesetz, sondern auch wider den
hohen Artikel des Glaubens vom verheße-
nen Samen Christo, der von Isaak sollte

berata et magno zelo augustissimum hoc
sacramentum ecclesiae ordinaverit (quod
usque ad finem mundi magna cum reve-
rentia, obedientia et humilitate sumen-
dum et perpetuum acerbissimae pas-
sionis et mortis et omnium beneficiorum
eius monumentum futurum erat simulque
obsignatio et confirmatio novi testa-
menti, solatium omnium perturbatarum
conscientiarum, firmum vinculum socie-
tatis Christianae et cum capite suo Christo
et inter se invicem coniunctio arctis-
sima), certe res gravissimas et longe
maximas animo agitavit, cum haec verba
institutionis coenae (de pane illo, cui
benedicebat et quem discipulis porrige-
bat) pronuntiaret: Accipite, comedite,
hoc est corpus meum, quod pro
vobis traditur. Et de calice seu vino:
Hic est sanguis meus novi
testamenti, qui pro vobis effunditur
in remissionem peccatorum.

Haec cum ita se habeant, profecto
aeterni, veracissimi atque omnipotentis
filii Dei, Domini, creatoris et redemp-
toris nostri Iesu Christi verba non ut
figurate, metaphorice, tropice dicta aut
prolata in aliam sententiam detorquenda
sunt, ut nostrae humanae rationi verissi-
mia fiant. Quin potius haec Christi
verba, ut sonant, in propria sua ac per-
spicua sententia simplici fide et debita
obedientia atque reverentia accipere tene-
mur. Neque committendum est, ut ullae
objectiones aut hominum contradictiones,
quae ab humanae rationis acumine pro-
manant, utcumque humanae rationi blan-
diantur, nos ab expresso illo Christi
testamento abducant.

Sanctissimus patriarcha Abrahamus,
cum verbum Dei de offerendo filio suo
audisset, poterat certe occasionem dis-
putandi arripere, an verba secundum
litteram accipere, an vero commoda et
tolerabiliore aliqua interpretatione lenire
deberet, quandoquidem non modo cum
omni ratione et cum lege Dei et naturae,

3 und] uns s stetes] stetig B 7 und (1.)] ein w y ü und (2.)] der d
und (2.) > o 10 in] zu ü des > n 15 Wein + nehmet hin, trinfet b 27 figür-
liche > q 28 es > l 30 in] mit c f s 33 durch > z 47 Christo] Christi m
2 ordinaverit + quippe 5 et] esset; quod 7 simulque] quod volebat esse
8 obsignatio] obsignationem confirmatio] confirmationem 12 coniunctio]
coniunctionem 12/3 arctissima] arctissimam 13 certe] Has 14 maximas + cum
agitavit] agitare cum > 18/9 quod pro vobis traditur > 19 vino + dixit
26 Iesu Christi > 41 suo + unigenito ex Sara nato 43 verba] oraculum illud
46 quandoquidem + verba illa oraculi

1) Aus Matth. 26, 26—28 u. Luf. 22, 19.

geboren werden, öffentlich streiten, nach dem Buchstaben oder mit einer leidlichen oder sanften Glossa sollten zu verstehen sein:

Dennoch, wie er zuvor, als ihm die Verheißung von dem gebenedeiten Samen aus Isaak gegeben wird (wiewohl es seiner Vornunft unmöglich scheint), Gott die Ehre der Wahrheit gibt und auf das allergeringste bei sich geschlossen und geglaubt hat, daß Gott, was er verheißet, solchs auch tun kann.

Also verstehet und gläubet er auch allhier Gottes Wort und Befehl einfältig und schlecht, wie sie nach dem Buchstaben lauten, und läßt es Gottes Allmächtigkeit und Weisheit befohlen sein, welche er weiß, daß sie viel mehr Weise und Wege hat, die Verheißung des Samens aus Isaak zu erfüllen, als er mit seiner blinden Vornunft begreifen kann. Also sollen wir auch mit aller Demut und Gehorsamb unsers Schöpfers und Erlösers deutlichen, festen, klaren und ernstern Worten und Befehl ohne allen Zweifel und Disputation, wie es sich mit unserer Vernunft reime oder möglich sei, einfältig glauben; denn dieser Herr solche Wort geredt hat, welcher die unendliche Weisheit und Wahrheit selbst ist und alles, was er verheißet, gewißlich auch ins Werk setzen und vollbringen kann.

Nun zeugen alle Umstände der Einsetzung dieses Abendmahls, daß diese Wort unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, so an sich selbst einfältig, deutlich, klar, fest und unzweifelhaftig sein, anders nicht dann in ihrer gewöhnlichen, eigentlichen und gemeinen Deutung können und sollen verstanden werden. Denn dieweil Christus diesen Befehl über Tisch und ob dem Nachtmahl tut, ist ja kein Zweifel, daß er von rechtem, natürlichen Brot und von natürlichen Wein, auch von mündlichen Essen und Trinken redet, daß keine Metaphora, das ist, ein Veränderung des Verstands im Wort Brot sein kann, als daß der Leib Christi ein geistlich Brot oder ein geistliche Speise der Seelen sei. So verwahrt auch Christus selbst, daß kein Metonymia, das ist, gleichergestalt auch kein Veränderung des

verum etiam cum praecipuo illo fidei articulo de promisso semine Christo, qui ex Isaaci stirpe nasciturus erat, aperte pugnare viderentur. Veruntamen, sicut antea promissionem de benedicto semine (ex Isaaci progenie nascendo) fide acceperat atque amplexus fuerat, etsi id ipsum rationi eius impossibile videretur, et sic Deo laudem veritatis tribuerat, certissime sciens atque credens, quod Deus, quae promississet, etiam praestare posset: ita quoque nunc simpliciter accipit verbum et mandatum Dei secundum litteram, remque totam divinae omnipotentiae et sapientiae permittens, quam scit multo plures habere modos, per quos promissionem illam de semine ab Isaaco propagando implere posset, quam ipse caeca sua ratione comprehendere valeret. Et ad hunc modum etiam nos vera humilitate et obedientia creatoris et redemptoris nostri perspicuo, firmo, claro et maxime serio verbo et mandato (absque omni haesitatione et disputatione), quomodo id ad nostram rationem quadret aut possibile sit, simpliciter credere debemus. Haec enim verba locutus est Dominus ille, qui immensa est Dei patris sapientia et veritas ipsa, qui omnia, quae promittit, certissime re ipsa perficere et praestare potest.

Et sane omnes circumstantiae institutionis coenae dominicae luculenter testantur, verba illa Domini et salvatoris nostri Iesu Christi (quae per se perspicua, firma, clara et indubitata sunt) non aliter quam in usitata, propria et communi significatione accipi posse et debere. Cum enim Christus mandatum illud (de edendo corpore suo etc.) in mensa et in coena dederit, dubium esse non potest, quin de vero naturali pane et de vero naturali vino atque de manducatione, quae ore fit, loquatur, ita ut nulla in vocabulo (panis) metaphora esse possit, quasi Christi corpus spirituales panem aut spirituales cibum animae dicere voluerit. Et Christus ipse praecavere studuit, ne metonymia in vocabulo (corporis) intelligeretur et ne

5 Dennoch] Demnach g k w, urspr. l 11 solchs] B s 13 allhier] hie B 17 welche] welches ü (welche Weise es geschehn mag und soll) denn Cor 22/3 Schöpfers und Erlösers ~ q 27 Herr + der B 29 und Wahrheit > ü 29/30 und (2.) bis verheißet > b 31 vollbringen] richten v kann] wird z 33 dieses] des heiligen m t w x Konf 40 über + dem b 42 natürlichen > B f 43 mündlichen] natürlichen b 48 zu Seelen (?) d (fol. 150a) a. R. | forte addendum allein, sic enim est in sequentib. fol. 152 b <= S. 991, §. 45! | verwahrts] verwahrt g n t v w

12 quoque nunc] etiam hoc oraculum 14 litteram + intelligens 15/6 quam scit] nihil dubitans eam 20 Et ad hunc] Ad eundem

Verstands in dem Wort Leibe set, und daß er nicht von einem Zeichen seins Leibs oder von einem Bedeuten oder figürlichem Leib oder von der Kraft seins Leibs und Wohltaten, die er mit Aufopferung seines Leibs erworben hat, redet, sondern >von< seinem wahren, wesentlichen Leib, den er für uns in den Tod gegeben, und von seinem wahren wesentlichen Blut, das für uns an Stamme des Kreuzes zu Vergebung der Sünden vergossen ist.

Nun ist ja kein so treuer noch gewisser Ausleger der Wort Jesu Christi, denn eben der Herr Christus selbst, der seine Wort und sein Herz und Meinung am besten versteht und dieselben zu klären am weitesten und verständigsten ist, welcher allhie als in Stiftung seins letzten Willens und Testaments und stets während der Bündnus und Vereinigung wie sonst in allen Artikeln des Glaubens und aller anderer Bund- und Gnadenzeichen oder Sakrament Einsetzung, als der Beschneidung, der mancherlei Opfer im alten Testament, der heiligen Taufe, nicht verblühte, sondern ganz eigentliche, einfältige, unzweifelhaftige und klare Wort gebraucht, und damit ja kein Mißverständnis einfallen könne, mit den Worten „für euch gegeben, für euch vergossen“, deutlicher erklaret, läßt auch seine Jünger in dem einfältigen, eigentlichen Verstand bleiben und befiehlt ihnen, daß sie alle Völker also lehren sollen, alles das zu halten, was er ihnen, den Aposteln, befohlen hat.

existimaretur de signo corporis sui aut tantum de symbolo vel de figurato corpore aut de virtute corporis sui seu de beneficiis, quae oblatione corporis sui nobis promeruit, agere. Diserte enim loquitur de vero, essentiali et substantiali suo corpore, quod in mortem pro nobis tradidit, et de vero, substantiali sanguine suo, quem pro nobis in ara crucis in remissionem peccatorum effudit.

Atqui nullus potest esse tam fidelis aut idoneus atque doctus interpres verborum Iesu Christi, quam ille ipse Christus Dominus, qui sua verba illa certissima, suam mentem atque sententiam omnium optime intelligit atque ad eam dextre declarandam intelligentia et sapientia instructissimus est. Hic in declaratione inprimis ultimae suae voluntatis, testamenti et perpetui foederis atque coniunctionis non figuratis, non ambiguis, sed propriis, simplicissimis et disertis verbis uti voluit, quemadmodum etiam in aliis fidei articulis ponendis et confirmandis atque in signis gratiae et pacti seu sacramentis instituendis (verbi gratia in circumcissione, in constituendis olim sacrificiis veteris testamenti, postea vero in baptismi institutione) non verbis obscuris, figuratis aut ambiguis uti solitus est. Et ut omnem ambiguitatem caveret, satis mentem suam declaravit, cum de corpore suo in sacra coena exhibendo dixit: quod pro vobis datur, et de sanguine: qui pro vobis effunditur. Et cum apostoli haec ipsius verba simplicissime acciperent, relinquit eos in hac propria et simplici sententia ac mandat illis, ut omnes gentes ad eum modum doceant iubeantque eas observare, quae ipsis, apostolis, a Christo praecepta erant.

W 675 Derhalben auch alle drei Evangelisten, Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22., und S. Paulus², der nach der Himmelfahrt Christi

Qua de causa etiam tres evangelistae, Matthaeus, Marcus, Lucas, et divus Paulus, qui institutionem coenae dominicae

3 bedeuten oder > i 4/5 und Wohltaten > v 8 den > c w 9 wahren, wesentlichen ~ H das + er cr ü Konf 11 ist] hat r Konf, c statt [ist] 12 kein so ~ t, urspr. m o so > x treuer] teurer c getreuer b z noch] und viele Hss Konf 13 Jesu > ü 14 selbst > w 18 in] ein c 28 könne] können s 29 gegeben + und w ü 31 eigentlichen > ö 32 befiehl] befiehlts einige Hss. Konf 33 alles] also u alles das ~ ü 44 auch > v

2 tantum > 6 essentiali et > 7/8 pro nobis tradidit] traditurus sit 10 effudit] fusurus erat 28 in circumcissione > 29 veteris testamenti > 38/9 relinquit bis sententia ac] non reprehendit propriam illam et simplicissimam sententiam, quam apostoli amplexi erant, sed potius

¹) Matth. 28, 19. 20.

²) Matth. 26, 26; Marc. 14, 22; Luc. 22, 19; 1. Kor. 11, 25.

daselbige empfangen, 1. Cor. 11, einhelliglich und mit einerlei Worten und Syllaben diese helle, klare, feste und wahrhaftige Wort Christi: „das ist mein Leib“, ganz auf einerlei Weise von dem gesegneten und dargereichten Brot ohne alle Deutung und Änderung wiederholen. Ist darumb kein Zweifel, daß auch vom andern Teil des Sakraments diese Wort Lucae und Pauli¹: „dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut“, kein andere Meinung können haben, denn die S. Matthaeus und Marcus² geben: „das (nämlich, das ihr aus dem Kelch mündlich trinket,) ist mein Blut des neuen Testaments“, dardurch ich dies mein Testament und neuen Bund, nämlich die Vergebung der Sünden, mit euch Menschen aufrichte, versiegele und bekräftige.

So ist auch diese Wiederholung, Bestätigung und Erklärung der Wort Christi, die S. Paulus 1. Cor. 10 tut³ als ein sonderliches, helles Zeugnis der wahren, wesentlichen Gegenwärtigkeit und Austeilung des Leibs und Bluts Christi im Abendmahl mit allem Fleiß und Ernst zu betrachten, do er also schreibt: „Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? | Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibs Christi?“ | Daraus wir klärllich lernen, daß nicht allein der Kelch, den Christus im ersten Abendmahl gesegnet, und nicht allein das Brot, welches Christus gebrochen und ausgeteilet hat, sondern auch das wir brechen und segnen, sei die Gemeinschaft des Leibs und Bluts Christi, also, daß alle die, so dies Brot essen und aus dem Kelch trinken, wahrhaftig empfangen und teilhaftig werden des wahren Leibs und Bluts Christi; denn wo der Leib Christi nicht wahrhaftig und wesentlich, sondern allein nach seiner Kraft und Wirkung gegenwärtig und genossen würde, so würde das Brot nicht eine Gemeinschaft des Leibs, sondern des Geistes, Kraft und Gut-taten Christi müssen genennet werden, wie die Apologia argumentieret und schleußt⁴. Und so Paulus allein von der geistlichen

ab ipso Christo post ascensionem ipsius acceperat, unanimi consensu iisdem verbis et syllabis haec clara, firma, perspicua et vera verba Christi: hoc est corpus meum, prorsus eodem modo de benedicto et distributo pane sine omni tropo, figura aut variatione recitant. Itaque dubium esse non potest, quin et de altera parte sacramenti haec verba: hic calix est novum testamentum in meo sanguine, in evangelista Luca et Paulo nullam aliam sententiam habeant quam verba Matthaei et Marci, qui dicunt: Hoc, quod ore ex calice bibitis, est sanguis meus novi testamenti, quo videlicet hoc testamentum meum et novum foedus, videlicet remissionem peccatorum, vobis hominibus sancio, ferio, ob signo et confirmo.

Sed et haec repetitio, confirmatio et declaratio verborum Christi, quam divus Paulus ponit (ut clarissimum verae substantialis praesentiae et distributionis corporis et sanguinis Christi in coena testimonium) singulari diligentia et accurate est expendenda. Sic enim ait: Calix benedictionis, cui benedicimus, nonne communicatio sanguinis Christi est? Et panis, quem frangimus, nonne participatio corporis Domini est? His enim apostoli verbis docemur, quod non modo calix ille, cui Christus in prima coena benedixit, et non modo panis, quem Christus fregit et distribuit, sed etiam panis, quem nos frangimus, et calix, cui nos benedicimus, sint corporis et sanguinis Christi communicatio, ita quidem, ut omnes, qui hunc panem edunt atque e calice bibunt, vere accipiant atque participent verum corpus et verum sanguinem Christi. Etenim nisi corpus Christi vere et substantialiter, sed duntaxat virtute et efficacia sua praesens esset et sumeretur: panis non corporis, sed spiritus, virtutis et beneficiorum Christi communicatio dici debuisset, quemadmodum etiam Apologia prorsus eadem ratione in hoc ipso negotio argumentatur et statuit. Et sane si divus Pau-

1/2 einhelliglich] Einhelligkeit y 3 feste > q 8 Zweifel] Zweiflung l 13 das (1.)
 > k 14 trinket] sollten trinken q 15/6 dardurch bis Testament > m z 17 die
 > u Sünden + den z 25/31 im bis Christi > z 29/31 | Das bis Christi | > m v
 30 die > s 48 schleußt + etc. z 49 so] do z 50 + S. H geistlichen] christlichen z

1 ascensionem] resurrectionem 9 et de his haec] quin

¹) Luc. 22, 20; 1. Kor. 11, 25. ²) Matth. 26, 28; Mark. 14, 24. ³) 1. Kor. 10, 16.
⁴) Darüber | N. | ⁵) Apol. X, S. 248, § 50.

Gemeinschaft des Leibs Christi durch den Glauben redete, wie die Sakramentierer diesen Spruch verkehren, so würde er nicht sagen: das Brot, sondern der Geist oder Glaube wäre die Gemeinschaft des Leibes Christi. Nun sagt er: das Brot sei die Gemeinschaft des Leibes Christi, daß alle, die des gesegneten Brots genießen, auch des Leibs Christi theilhaftig werden; so muß er ja nicht von geistlicher, sondern von sakramentlicher oder mündlicher Niesung des Leibs Christi, die den frommen und gottlosen Christen gemein ist, reden.

Wie auch die Ursach und Umstände derselben ganzen Predigt S. Pauli¹ ausweisen, daß er die, so vom Gözenopfer aßen und mit heidnischen Teufelsdienst Gemeinschaft hätten und gleichwohl auch zum Tisch des Herrn gingen und des Leibs und Bluts Christi theilhaftig worden, abschredet und warnet, daß sie nicht ihnen selbst zum Gericht und Verdammnis den Leib und Blut Christi empfangen. Denn weil alle, die des gesegneten und gebrochenen Brots im Abendmahl theilhaftig werden, auch mit dem Leib Christi Gemeinschaft haben, so muß ja S. Paulus nicht von der geistlichen Gemeinschaft mit Christo reden, die niemand mißbrauchen kann und dafür man auch niemand warnen soll.

Derhalben auch unsere liebe Väter und Vorfahren, als Lutherus und andere reine Lehrer Augsburgischer Confession, diesen Spruch Pauli mit solchen Worten erklären, daß er zum allerbesten mit den Worten Christi übereinstimmt, da sie also schreiben²: Das Brot, das wir brechen, ist der ausgeteilte Leib Christi oder der gemeine Leib Christi, unter die geteilet, so das gebrochene Brot empfangen.

Bei dieser einfältigen gezeigten Er-

lus duntaxat de spirituali communicatione corporis Christi, quae per fidem fit, ageret (ut Sacramentarii hoc Paulinum dictum suo more depravare solent), non dixisset panis, sed spiritus aut fides est communicatio corporis Christi. At apostolus affirmat panem esse communicationem corporis Christi, quod videlicet omnes, qui participant benedictum panem, etiam corporis Christi participes fiant. Ex eo ergo hoc conficitur, Paulum haudquaquam de spirituali, sed de sacramentali seu ea, quae ore fit, participatione corporis Christi loqui, quae piis et impiis, titulo duntaxat Christianis, communis est.

Hanc piam nostram sententiam etiam ratio et circumstantiae concionis illius Paulinae confirmant. Eos enim, qui de idolothyti edebant et ethnicis cultibus diabolicis communicabant, nihilominus autem etiam ad mensam Domini accedebant et corporis ac sanguinis Christi participes fiebant, Paulus a tanto facinore deterret et admonet, ne sibi ipsis ad iudicium et damnationem corpus et sanguinem Christi sumant. Cum enim omnes illi, qui benedicti et distributi panis in sacra coena participes fiunt, etiam cum corpore Christi communicationem habeant, profecto divi Pauli verba non possunt accipi de spirituali communicatione cum Christo, qua nemo abuti unquam potest, et a qua homines non sunt deterrendi.

Quare patres et pii maiores nostri, D. Lutherus et alii sinceri doctores Augustanae Confessionis, hoc divi Pauli dictum eiusmodi verbis declarant, ut cum verbis Christi optime consentiat; ut cum ad hunc modum id explicant: Panis, quem frangimus, est corpus Christi distributum, seu communicatum corpus Christi, quod inter eos distribuitur, qui fractum panem accipiunt.

In hac simplici et solida